Bericht der Hydrologischen Kommission für das Jahr 1975

Autor(en): **Quervain, M. de**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **155 (1975)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

unter dem Sammeltitel "Chemischökologische Zielsetzungen des Gewässerschutzes; Arbeitskonferenz im Seenforschungslaboratorium der EAWAG/ETH in Kastanienbaum vom 19. bis 21. April 1972" und 11 als "Festschrift für Eduard Ammann" (ehemaliger zürcherischer Fischerei- und Jagdverwalter). Die Abonnentenzahl beträgt gegenwärtig 550.

5. Mutation

Dr. Bernhard Müller trat 1975 aus der Kommission aus (Wahl zum Regierungsrat des Kantons Bern).

6. Subventionen

Die SNG bewilligte für die Herausgabe der "Schweizerischen Zeitschrift für Hydrologie" Fr. 12'000.--

Von der Stiftung der Wirtschaft zur Förderung des Gewässerschutzes wurden zur Deckung der Kosten für die Zeitschrift weitere Fr. 8'500.-- zur Verfügung gestellt, was bestens verdankt sei.

Der Präsident: Dr. E. Märki

Bericht der Hydrologischen Kommission

für das Jahr 1975

Reglement siehe Verhandlungen 1948, S. 296 und 1972, S. 242

1. Tätigkeit

1.1. Sitzungen

Am 6. Februar wurden unter anderen die nachstehenden Geschäfte behandelt:

a) Ergänzungswahlen in die Kommission: Es wird beschlossen, an Stelle des verstorbenen Gründungsmitglieds J. C. Thams und der zurückgetretenen

Mitglieder G. Schnitter und E. Walser zu Handen des Senats die Herren Dr. Ch. Emmenegger, Bern, Dr. F. Gilliéron, Bern, Prof. Dr. P. Regamey, Lausanne, Dr. H. U. Schweizer, Bern, und Prof. Dr. E. Trüeb, Zürich, zur Wahl vorzuschlagen.

b) Internationales Hydrologisches Dezennium (IHD) und Internationales Hydrologisches Programm (IHP): Die Konsequenzen der sieben Empfehlungen der "Conférence internationale sur les résultats de la Décennie hydrologique et sur les programmes futurs" vom 2. bis 13. September 1974 und der Resolutionen der "18e Conférence générale de l'Unesco" von Oktober/November 1974 in Paris werden besprochen. Das Programm des IHP von 1965 bis 1974 wird durch das neue Programm des IHP mit einer ersten Etappe von 1975 bis 1980 weitergeführt und erfordert ein permanentes Landeskomitee. Die Hydrologische Kommission beschliesst, das Schweizerische Landeskomitee für das IHD in ein permanentes Landeskomitee für das IHP überzuführen und diese Funktion zu übernehmen, mit Sekretariat unter der Leitung von Dr. Ch. Emmenegger, Eidgenössisches Amt für Wasserwirtschaft.

c) Arbeitsgruppe der Hydrologischen Kommission für die Planung der hydrologischen Forschung in der Schweiz: Prof. Dr. A. Burger berichtet über die Vorbereitung der Umfrage.

d) Publikationen: P. Kasser berichtet über den Stand der internationalen Monographie über die Hydrologie des Rheingebietes.

Der Sitzung ging eine Besichtigung des Rechenzentrums und der Landeswetterzentrale der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt voraus.

Am 26. Juni informierte Dr. Ch. Emmenegger über die 1. Session des "Conseil intergouvernemental pour le PHI" vom 9. bis 17. April 1975 in Paris. Die Möglichkeiten für die Mitarbeit der Schweiz in internationalen Arbeitsgruppen, sowie schweizerische Programme im Rahmen des PHI wurden besprochen. Informationen über das "Programme d'Hydrologie Opérationnelle (PHO)" der OMM (Dr. Ch. Emmenegger), über das Nationale Programm Wasserhaushalt (Dr. F. Gilliéron) und über die Arbeitsgruppe "Erhebung über hydrologische Forschung in der Schweiz" (Prof. Dr. A. Burger) wurden diskutiert.

Am 30./31. Oktober fand in Wil (SG) die traditionelle wissenschaftliche Herbstsitzung statt, gemeinsam mit der Interdepartementalen Arbeitsgruppe für Operatio-

nelle Hydrologie (GHO). Der erste Tag galt der Besichtigung des im Aufbau begriffenen hydrologischen Forschungsgebietes Rietholzbach (Untertoggenburg) der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH Zürich. Am Abend wurden in einer administrativen Sitzung die finanzielle Situation und die personelle Entwicklung der Hydrologischen Kommission ab 1. Januar 1977 besprochen. Auf diesen Zeitpunkt möchten sich Prof. Dr. M. de Quervain als Präsident (Gründungsmitglied seit 1948) und Dipl. Ing. P. Kasser (Aktuar seit 25 Jahren) durch jüngere Kollegen ablösen lassen. Zur Sprache kamen ferner die Umfrage über die hydrologische Forschung in der Schweiz, die Bildung von wissenschaftlichen Studiengruppen und internationale Angelegenheiten (Generalversammlung der UGGI, 25.8. bis 6.9.1975 in Grenoble, Arbeitsgruppen IHP und Unesco/WMO - Workshop on the water balance of Europe in Varna vom 25. bis 29.9. 1976, Arbeitsgruppe Hydrologie der Region VI der OMM).

An der ganztägigen Fachsitzung des zweiten Tages wurden folgende Referate gehalten und ausgiebig diskutiert:

- F. de Montmollin, A+W, Bern:
  Bassins représentatifs et bassins repères.
- J. Martinec, EISLF, Davos-Weissfluhjoch:
  Schneeabflusstudien in Repräsentativgebieten.
- H. Keller, EAFV, Birmensdorf:
  Chemismus als Interpretationshilfe bei hydrologischen Untersuchungen.
- A. Musy et J.-F. Jaton, Institut du génie rural, EPF-Lausanne:
  Etude du bilan hydrique des micro-bassins en vue d'un aménagement agricole des eaux.
- F. Richard, Professur für Bodenphysik an der EAFV, Birmensdorf:
  Probleme des Wasserhaushaltes im vegetationsbedeckten Boden.
- H. Lang, VAW-AHG der ETH Zürich:
  Möglichkeiten zur Bestimmung der Gebietsverdunstung.

Nach Diskussionen und Erläuterungen zu den Programmen an der administrativen Sitzung und im Anschluss an die Referate der Fachsitzung wurde folgendes beschlossen:

- Gemeinsam mit der Interdepartementalen Arbeitsgruppe für Operationelle Hydrologie (GHO) wird eine Studiengruppe "Hydrologische Einzugsgebiete" konstituiert, die folgende zwei Themen behandeln soll:

A. Allgemeine Probleme in Verbindung mit Einzugsgebietsstudien.
B. Probleme der Bestimmung der Verdunstung.

- Rapporteur für Thema A. ist F. de Montmollin (A+W), für Thema B. Dr. H. Lang (VAW).

1.2. Forschungsprojekte

Die Umfrage über die Hydrologische Forschung in der Schweiz ist im Rahmen des Nationalfonds-Projekts von Prof. Dr. A. Burger, Neuchâtel, im November 1975 durch Verschicken der Fragebogen in die zweite Phase getreten.

Die langfristigen Untersuchungen von Prof. Dr. F. Gygax, Bern, in verschiedenen Einzugsgebieten wurden weitergeführt.

Für die gemeinsam mit der GHO gebildete Studiengruppe "Hydrologische Einzugsgebiete" sind die Pflichtenhefte für die unter 1.1. erwähnten Themen bereinigt worden.

1.3. Koordination

Für die Planung der Hydrologischen Forschung ist auf die Umfrage Prof. Burger hinzuweisen, für die Untersuchung von wichtigen Forschungslücken auf die obenerwähnte gemeinsame Studiengruppe mit der GHO.

1.4. Internationale Beziehungen

a) Conseil intergouvernemental pour le PHI de l'Unesco

Für die laufende Amtsperiode ist die Schweiz als Mitglied in diesem Rat vertreten. Dr. Ch. Emmenegger hat als Landesdelegierter an der 1. Session vom 9. bis 17. April 1975 in Paris teilgenommen (Bericht vom 9. Mai 1975).

b) PHI - groupe de travail de l'Unesco sur la formation des techniciens dans le domaine de l'hydrologie et des sciences de l'eau

Prof. Dr. P. Regamey, Lausanne, wurde zum Mitglied gewählt. Die erste Sitzung soll am 18. bis 21. Mai 1976 in Paris stattfinden.

c) XVI. Generalversammlung der UGGI vom 25.8. bis 6.9.1975 in Grenoble

Prof. Dr. M. de Quervain nahm als Chefdelegierter der Schweiz für die UGGI teil, Tit. Prof. P. Kasser als Landesdelegierter für die Internationale Assoziation für die Hydrologischen Wissenschaften (AISH).

d) Internationale Kommission für die Hydrologie des Rheingebietes

Die Schweiz war an Arbeitssitzungen des Redaktionskomitees für die Monographie des Rheins in Den Haag am 24./25. April durch R. Guenin und in Metz am 3./4. November durch R. Guenin und P. Kasser, an der Finanzierungssitzung in Metz am 4. November durch P. Kasser vertreten.

2. Publikationen

Zentrale Aufgabe bis Ende 1976 ist die Mitarbeit an der Monographie über die Hydrologie des Rheingebietes, die im Format A4 400 Seiten Text und 240 Seiten Tabellen, sowie im Format A2 20 mehrfarbige Karten und 80 Blätter mit graphischen Darstellungen umfassen wird.

Für drei Beiträge zur Geologie der Schweiz - Geotechnische Serie - Hydrologie wird an den Manuskripten gearbeitet.

3. Subventionen

Der Bundesbeitrag pro 1975 für die Hydrologische Kommission betrug Fr. 18'050.--. Davon wurden Fr. 1'503.20 für langfristige Unternehmungen (Untersuchungen in Einzugsgebieten) und Fr. 807.60 für Verwaltung gebraucht. Der grösste Teil der Subvention, nämlich Fr. 15'000.--, wurde für die 1976/77 anfallenden Kosten der unter "2. Publikationen" erwähnten Rheinmonographie, die Ende 1976 in Druck gehen soll, zurückgestellt. Diese Rückstellung ist notwendig, weil der Anteil der Schweiz von rund Fr. 35'000.-- (16% der Gesamtkosten) die Möglichkeiten eines Jahresbudgets übersteigt.

Der Präsident: Prof. Dr. M. de Quervain